

Man fand die Bewohner, Mann und Frau, bewußlos im Bett; ein ebenfalls herbeigeholter Arzt brachte zwar Beide wieder zum Leben, doch büßten die schlimmen Folgen nicht ausbleiben.

Der ortspolizeilichen Aufmerksamkeit ist es bereits gelungen, den Urheber des nächtlichen Anfalls in Blasewitz zu ermitteln. Die Polizei frug zuvörderst in der Raubgasthof Jagel nach einem verdächtigen Arbeiter. Derselbe war in der That dort in Arbeit, aber augenblicklich in der Grube. Man verkehrte nun in der Wohnung des Verdächtigen und fand daselbst richtig einen oben abgetroffenen Stod, zu dem der schwere Kleinstopf genau paßte, der bei dem wuchtigen Schlag auf Balbau abgegangen und auf dem Schillerplatz gefunden worden war. Als man den Delinquenten um den Knopf befragte, wollte er denselben nicht kennen. Als der Beamte aber den Stod vorzeigte, verstumte jede Widerrede: die Sonne bringt Alles an den Tag. Der Thäter ward zuerst nach Blasewitz und dann nach Dresden gebracht. Motiv der That soll grundlose Eifersucht gewesen sein. Dem verletzten Balbau, der eine fingerlange Kopfwunde empfing, geht es heute schlechter als gestern.

Ein hübscher gealterter Photograph, der schon seit mehreren Tagen Spuren von schwerer Krankheit gezeigt hatte und auch hierher im Krankenhaus gewesen war, hat sich vorgestern mit Cyanalium das Leben genommen.

Die auf gestern Nachmittag 4 Uhr von fünf kleinen Restaurationen wegen der Gumbacher Bierkrage zusammenberufene Versammlung ward in einer der belagerten Kaffeehäuser abgehalten und war von etwa 60 Personen besucht. Wie wir schon gestern mittheilten, handelte es sich um moralisch-ethische Vorarbeiten gegen die Vertheilung der Gumbacher Bierkrage und wurde zunächst von der Versammlung festgestellt, daß — nach ihrer Meinung — für die Gumbacher Brauer eine Notwendigkeit zum Aufschlag nicht vorzuliegen habe, und daß die durch den Aufschlag Geschädigten, die Restaurationen seien, da ein sehr großer Theil der Gumbacher Bierliebhaber den höheren Preis nicht zahlen möchte. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung sich direct an die Braueren Gumbach zu wenden und sie vorstellungsmäßig um das Rückziehen des ungesetzlichen Aufschlags unter der Erklärung zu bitten, daß, wenn dies nicht erfolge, die künftigen Theilhaber an der Vertheilung sein Bier mehr von weiter beziehen würden. Mit Anwesenheit der notwendigen Zahl — der Vertheilung, eine Deputation nach Gumbach zu senden ward abgelehnt — sind sechs kleine Restaurationen und ein Gumbach-Bierhändler betraut worden, die auch sofort in Verhandlung über die Abziehung des Aufschlags traten.

Das Comité zur Abziehung der Lohnsteuer bei den Tischgehilfen treibt und mit, daß die gestrige Polizei: der Streik der Tischgehilfen sei beendet, als vertheilt ertheilte. Derselbe dauert noch fort und sehen die Streikenden einem Entgegenkommen ihrer früheren Arbeitgeber entgegen. Wenn einzelne Collegen trotz des einseitigen Willens, den Streik aufzunehmen, ruhig im alten Beruf thätig fortarbeiten, so sei es dem Comité fern abzuweisen, irgend welche Schritte auf dieselben anzuhängen. Jeder möge thun, was ihm sein Gewissen sage. Wenn aber weiter von Vortheilungen und abschätzigen Zusicherungen einzelner Mitarbeiter die Rede sei, so muß diese Anführung entschieden zurückgewiesen werden. Die Collegen hätten einen so fröhlichen Willen, daß sie für sich allein, ohne alle autoritative Befugnisse, zu handeln vermöchten. Was die im Schlußsatz angeführte Drohung betreffe, so würden die Betroffenen in der in Folge des Streiks bezogenen Product-Gewinntheil der Polizei ihre fernere Substanz zu erlangen im Stande sein.

Eine Hauskellnerin auf der Roststraße vermittelte vorgestern um ihrem Vorgesetzten ein Einverständnis. Sie ließ den Diebstahl bei der Polizei anzeigen. Es erliefen auch sobald darauf in ihrer Wohnung ein Gewehr, der die erforderlichen Nachforschungen vornahm. Derselben sollen zwar nicht zur Wiederfindung und des fraglichen Gewehrs geübt haben, trotzdem sah man, daß der Gewehrarm hinter das Dienstmädchen der Vertheilung abwarf, weil gegen dasselbe dringende Beweise der Unrechtheit gegen die Herrschaft ermittelt worden waren.

Eine zum Verkauf des Jahrmärts hier anwesende Frau aus der Provinz behauptete am vergangenen Montag Abend ein bekanntes hiesiges Landvolk. Sie führte eine reichhaltige Handtasche bei sich, in welcher sie ihr Jahrmärtsgeld in nicht unbedeutendem Betrage verwahrt. Nachdem sie die Tasche am Arme, kurze Zeit dem Tante ausreichte, entfiel aus ihrer Hand, einmal zu tanzen; ein Tänzer hatte sich zu ihr bald gefunden; die Tasche wurde darauf in eine an der Saal anliegende Nebenstube auf den Boden gebracht. Der Tänzer deckte sie auch noch mit seinem Überzieher zu, damit sie nicht sofort Jedermann in die Augen fallen sollte, und verließ und vergrub sich in die Tasche. Die Tasche wurde in das Gewand des Tänzers. Doch die Neue darüber sollte nicht lachen ausschließen. Man nämlich, daß der Tanz aufhörte und sie bedrückt in die Nebenstube zurückkehrten, um dort ihre Tasche wieder in Empfang zu nehmen, mußten sie sich davon überzeugen, daß dieselben inzwischen von dort verschwinden und, wie sich herausstellen konnte, ebenfalls geflohen waren.

In der Dienstagsnacht wurde an der Appareille unterhalb der Terrasse eine Frau durch einen Raschhüter und einen Soldaten mit Gewalt von dem Grundstück, das in die Erde zu hängen, abgezogen und zu den Thüren zurückgebracht.

Da das Areal Kammermeisters an der Königsbrüderstraße anderweitig verwendet ist, so wird der am 5. und 6. November abzuhaltende Wortmarkt diesmal, sowie künftighin in den Räumen des Central-Schachbühnen an der Leipzigerstraße stattfinden. Im Gumbacher mit den dabei Behelflichen und um den Platz zu dem Räume des Schachbühnen resp. um den Saal des dortigen werthvollen Inventars, wird während dieser Tage ein Geschäftsgeld von 2^{1/2} M. erhoben.

In den letzten Tagen sind an einem Omnibuswagen beim Passiren der Sauerstraße von unbekannter Hand die Fenster Scheiben zerbrochen worden.

Von der hiesigen Criminal-Polizei ist gestern früh ein schon mehrfach wegen Eigentumsverbrechen bestrahter Mensch verhaftet worden, der im Laufe des vorigen Monats in Meiers-Sträßchen in der Waußung zum Nachtheil eines dortigen Gartenbauverwalters einen Diebstahl im Gesamtwerthe von circa 1400 Thalern verübt hatte.

Altingenthal, 19. October. Der heutige Tag war ein Festtag nicht nur für unsere Marktflecken, sondern auch für die nachgelagerten Dörfer, Zwota, Oberzwota, Brunnhödra und Steinböden mit Zudienberg. Wir erholten, wozu wir so lange gestrebt: den Bau der Mittelbahn Zwota-Altingenthal, welche von der Ausbesserer Gesellschaft weiter über Gräßlich nach Hallenau fortgesetzt werden wird. Ein langer Zug von ca. 1000 Personen beregte sich Vormittags 11 Uhr vom Schießplatz durch die Straßen unserer Flecken nach dem geländeten Bahnhofe, in dessen Mitte sich eine Rednerbühne erhob. In dem Zuge befanden sich das Gendarmen-Comité von hier, die künftigen und Gemeindeglieder, eine große Anzahl Festzugfrauen, die den Zug leitenden Ingenieure der Section Markneufkirchen unter Führung des Herrn Sections-Ingenieurs Kell, der Unternehmern der Strecke Zwota-Altingenthal, Herr Baumelster Hartwig, Abnehmerin in der 2. Kammer, die Vertreter der Städte Markneufkirchen und Zwota, die Schützen, die Turner, der Militärverein, die Feuerwehren und die Schuljugend von Altingenthal, die Feuerwehren der Orte Ober- und Unterlachsenberg und dergl. aus Brunnhödra, sowie Musikchöre in einer, unterm Orte als Hauptzug der hies. Musikinstrumenten-Abtheilung entweichenden Anzahl. Auf dem Schießplatz angekommen, hielt nach Vortrag eines Ehrentages Herr Gerichtsammann Notrott, als Vorsitzender des Festzuges, eine von der außerordentlichen Freude über das nun Wirkliche lebhaft Kunde gebende, schwingvolle Rede, an deren Schluß er einen kurzen Rückblick über den hiesigen Verlauf der neuen Eisenbahnlinie anstellte. Hierauf empfing der Herr Notrott die Bel. Dörstel mit passenden Worten beglückte Herr Sections-Ingenieur Kell den geschmückten Zügen, welche ihn zum Aufbruch Herrn Baumelster Hartwig, und that letzterer nun nach vorausgehender kurzer, prächtiger Ansprache die ersten drei Spatenstiche, dem Werke würdend, daß es der unermüdeten Beschleunigung und dem Vaterlande zu Ruhm und zur Wehre, seinen Feinden zum Trutz und den Männern der Arbeit zur Ehre wohlgeelingen möge. Die hierauf von den

Sammtlichen Herren Ingenieuren gethanen Spatenstiche schloffen, von fernigen Sprüchen begleitet, die Feier auf dem Schießplatz und der hiesigen Zug lehrte zur. Das darauf folgende, äußerst anmuthige und freudigste, gedehnter Stimmung verlaufende Diner ließ erkennen, welche Wohlthat unserer lange verhofften Bahn gegen zu Thel geworden, denn nicht weniger als fünfzig Tische lehrten die glückseligste Thatsache. Mit einem bis an den frühen Morgen dauernden Halle schloß das Fest auf den Bergen brannten Feuerwerke und von allen Höhen trübten die Wälder und Büsche Freude verkündend in's Thal hernieder. Und nur nur auch noch die Anlage des Gumbachbühnen hier in Altingenthal zu Theil werden, denn eine Verlegung desselben nach der östlichen Seite wäre eine arge Schädigung unserer Interessen, und wir hoffen daher zuversichtlich, daß die hohe Staatsregierung diesem äußersten Wunsche nach, den eine treue, außerordentlich gutherzige und thätige Bevölkerung bewohnt, diese Rücksicht angedeihen lassen werde.

Aus Birna schreibt man uns über die vorgestern Abend erfolgte Ankunft des in Leipzig aufgegriffenen Directors der Pirnauer Bank, Marx, daß sich schon in den Nachmittagsstunden zahlreiche Menschen vor dem Bahnhofe versammelt hatten; viele derselben waren mit Knitteln besetzt. Um die drohende Lynchjustiz, der der Betrüger und Zugrunderichter so vieler Familien wohl am besten Tage nicht entgangen sein würde, wohl abzuwenden, vorzögerte sich der Zug bis Mitternacht 12 Uhr. Dies half aber Nichts, die Menge häufte sich und überhäufte den sofort nach dem Arresthause abgeführten zitternden Verbrecher, ihn dahin begleitend, mit Schimpfwörtern und Drohungen. Marx hat gewiß Gott gedankt, als ihn die schützenden Mauern des Gefängnisses aufnahmen.

Auf einem Neubau zu Wurzen stürzte am 17. d. M. der 20 Jahre alte Maurerpolier Hüpe nebst einem jedoch weniger verletzten Maurercollegen von dem ungefähr 6 Meter hohen Gerüste und starb an den erhaltenen Hals- und Rückenwirbel-Verletzungen.

Hohenstadt bei Grimma, den 20. Octbr. Heute wurden bei der hier stattgefundenen Jagd auf dem Revier des Herrn Ritterautobehrigern Arnold Nagmann, 2 weiße Füchse (Männchen und Weibchen) geschossen. Allen anwesenden Schützen waren Füchse von vorzüglicher Farbe noch nicht vorgekommen und erregten große Bewunderung.

Ein 12-jähriger Knabe von Dahlen setzte sich am 16. d. M. auf einen mit Kartoffeln schwer beladenen Handwagen und fuhr so, die Räder herabhängend, den abschüssigen Theil der dortigen Bahnhofstraße herab; der Wagen kam aus dem Gleise und stieß gegen einen Baum, an dessen Stamme sich der arme Knabe das linke Bein zerquetschte. Dasselbe mußte amputirt werden, welcher Operation aber der Verletzte Tags darauf erlag.

Bei den Dorfe Japna wurde am 15. d. M. der 16-jährige Zimmerlehrling Friedrich, in Waldheim in der Lehre befindlich, durch Umstürzen eines Langholzwegens, welchem er behufs Führung beigegeben war, sofort getödtet.

Am 18. wurde die Scheune des Guts- und Gasthofbesizers Lindner in Wendischluppa mit allen Vorräthen etc. durch Feuer zerstört. Als der Brandlegung verdächtig ist der Großknecht Lindner's verhaftet worden.

Subdialloktionen am 24. Octbr. in den Gerichtskammern: Gaus: Franz Hermann Schulz's Haus, Feld- und Wiesen-Grundstücke, 1705 Thlr., 72 Thlr., 406 Thlr., 84 Thlr.; — Venzel: Carl Alexander Wäcker's in Waldhufen Grundstücke, 2046 Thlr., 75 Thlr. tarirt.

Essentielle Gerichtsöffnung am 20. October. Dr. Franz Sommer bezog sich zumal mit einem Herrn Vitzthum in dem Vetteruntercollegat Edward Ernst hier, der über eine Weile sein Urtheil abgeben sollte. Dabei kam nun auch das Gespräch auf das Vettercollegat, welches Dr. Sommer in erster Klasse besaß hatte. Ernst fragte, ob Sommer weiterspielen wolle; dies wurde wohl bejaht, aber die Anekdote, so in die Yauische Restauration, wo Beide stets verkehrten, abzulegen, abgelehnt. Da Sommer sich nicht weiter um das Vettercollegat, dachte der Collegen, er habe das Vettercollegat aufgegeben und verhafte selbstständig darüber. In der 3. Klasse kam nun die Nummer heraus und war mit 65 Thlr. bald darauf erhielt Ernst von Sommer einen Brief, worin er anfragt, wo das Geld dieser Stelle dies nicht gelöst werden, so erfolge Anzeige an die Generaldirection, damit das Publikum vor Uebervertheilung geschützt werde. Wegen dieses Schreibens wurde Sommer der Gerichte angeklagt und auch wirklich zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Gegen diesen Bescheid wurde Einspruch erhoben und nach Waldhufen des Staatsanwalt Dr. Hartmann und Advocat Georg Schubert auf Freilassung erkannt. Tagungen wurde das Gefängnis, welches Sommer wegen Verletzung mit Geldstrafe belegt, befristet, nur der Tag um 6 Thlr. von 10 Thlr. ermäßigt. Diese Vertheilungen behanden außer den in Gräßlichen Briefe enthaltenen noch an denen, welche in einem Schreiben an Bauquier Heinenhaus über dessen Schwäher enthalten waren; es kam da unter anderem vor: „durch den modernen Zeitgeist ist die Welt angeklagt; der Brief des Advocaten sei unabhängig gewesen, habe nichts als leere Phrasen enthalten.“ — Wenn der Ausfertiger des Ruchmann's hinterbracht durch das Schicksal widerstand, so hatte er gewöhnlich für die logen. Schuldenknoten etwas zu belegen; so hatte dieleiße nun einen Tag dem G. Friedrich Richter Geld für 1/2 Centner Tabak mitgegeben. Der Anekdote hatte das Geld bekommen, sich auch den Tabak ausbändigen lassen, aber ihn nicht bezahlt. Das wiederholte sich noch ein zweites Mal, als endlich die Sache durch Einforderung des Geldes seitens des Verkaufers erfolgte. In erster Instanz lautete das Urtheil auf 2 Wochen Gefängnis wegen Betrug; in zweiter auf Verhängung wegen Unerblichkeit. — Johanne Christiane Feldbaum hatte sich dadurch sehr gekränkt gefühlt in ihrer Eherehe, weil sie erfuhr, daß ihr Ehegatte die Frau des Alchirer Zimmermann in Deuben einmal beim Koyle geküßt hätte. Es war dies nichts weiter, als ein Heißergeräth, aber die Feldbaum las die Sache anders auf und irrte in die Zimmermann in eben nicht liebenswürdigem Tone. Die Feldbaum hat beklagt und wurde gegen die Feldbaum beim Döblener Gerichtshof. Dieses fand jedoch in den Bemerkungen der Privatcollegen nicht Anstoßes und sprach sie frei. Darauf ließ die Zimmermann durch ihren Rechtsanwalt Herrn Adv. Wendelich, Weidwerke führen, welche jedoch erfolglos geblieben ist. — Sophie Felsner, eine der bekanntesten Damen der Rietengasse, stand eines Abends an der Thüre des von ihr berechneten Hauses und „raffinierte“. Da kam der Ehemann der Döring und forderte sie auf, sich zu entfernen. Das war nun allerdings von einer Briesterin der Venus zu viel verlangt. „Turco“, schimpfte sie und machte überhaupt einen Heidenkandal. Jetzt wurde sie arrestit, wobei sie abermals: „Turco“ rief, „Herr, ich bring's noch so weit, daß Du Deinen Kopf verlierst“. Der ist nun freilich noch nicht verloren gegangen, aber ist ein schönes Stück Freiheit, nämlich 3 ganzer Tage, die sie im Gefängnis zubringen muß und heute ihre Vertheilung erliefen.

Elbhöhe in Dresden, 22. October. Mittags: 29° über 1 Met. 3/4 Cent. unter 0. — Abend: 1° 2" unter 0. — Morgens: 1° unter 0. — Mittag: 8° unter 0. — Abend: 1° 3/4" unter 0. — Mittag: 1° 4" unter 0.

Witterungsbeobachtung am 22. October, Abends 5 1/2. Barometerstand nach Otto & Böll hier: 27 Bar. Zoll 5/16 u. seit gestern gefallen 7 u. — Thermometer nach Reaumur: 10 Grad über Null. — Die Schloßthurmschne zeigte Südwest-Wind. — Himmel bewölkt.

es ist doch wahr, Bismarck. Wobin man kommt, wenn man der gegen, die erste Frage ist: „Geben Sie Bismarck schon geliebt?“ Die Neugierde bleibt dabei allerdings die Hauptrolle. Das nicht sich mit Bewunderung, aber das Interesse ist doch da, und selbst gute, ja sanftliche Oesterreicher sprechen den Namen mit einer gewissen Ehrfurcht aus, und wenn sie auch weit entfernt sind, in die Höhe zu steigen, welche demselben gebracht werden, einflussreich, unwillkürlich entschließt ihren Lippen der Wunsch: „Gäßen wir einen Bismarck.“ — Da schweigt Alles in Ostpreußen. Selbst Blätter, die in ihren Artikel eine fähle, wählige resignierte Sprache führen, lassen ihre Localreporter und Journalisten im Symmentyl schreiben. Welch ein Widerspruch dabei verzapft wird, davon hat man draußen im Reich keine Ahnung. Was der Reichsangler wohl denkt, wenn er all den Konjunkt liest. Da will der eine gedert haben, daß die Erde „noch immer unter Bismarck's schwerem Tritt erstirbt“; derleiße wiederum meint, daß kein Bismarck's) stehendes Auge seinem martialischen Gesicht noch wie vor einen gewinnenden Ausdruck ließe. Ein anderer dieser Geistes schreibt: „Wenn man sieht, wie dieser Blick in Herzen und Aeren dringt, dann begreift man, wie dieser Mann all seine Feinde vernichten mußte.“ Doch wozu das Geschreibsel wiedergeben! Bemerkt sei nur noch, daß sich unter denen, die „Hoch Bismarck“ rufen, die Wiener Burschenschaften besonders hervorthaten.

Bei dem Gala-Diner im Ceremonien-Saale der Hofburg brachte Kaiser Franz Joseph folgenden Toast aus: „Nachdem mein innigster Wunsch, meinen lieben Freund und Bruder noch während der Welt-Ausstellung in Wien willkommen heißen zu können, in Erfüllung gegangen ist, so erbebe ich mit freudigem Herzen und heilem Tante das Wohl auf das Wohl unseres lieben Kaiser: Sr. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch!“ Kaiser Wilhelm erwiderte: „Glauben mir Ew. Majestät, daß ich auf die eben gedörten, erbebenden Worte mein verglücktes und freundschaftliches Dank ausdrücke. An diesen Dank reiße ich den für die gastliche und freundschaftliche Aufnahme, welche die Kaiserin, meine Gemahlin, und meine Kinder hier gefunden haben. Es ist mir eine besondere Genugthuung, daß ich den freundschaftlichen Besuch, den Ew. Majestät in Verbindung mit Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland im vorigen Jahre in Berlin machten, noch während der Welt-Ausstellung hier habe erwidern können. Die damals unter uns abgetauschten freundschaftlichen Gefinnungen, die ich hier jetzt in vollem Maße wiederfinden habe, sind eine Bürgschaft des europäischen Friedens und der Wohlthat unserer Völker. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und König von Ungarn, meines erhabenen Freundes und Bruders!“

Frankreich. Mehrere Deputirte hatten sich zu dem Präsidenten der Republik begeben, um denselben bezüglich der Gerichte über seine politische Haltung zu interpelliren. Der „Agence Havas“ zufolge ertheilte der Reichspräsident Mac Mahon nachstehende Antwort: „Wenn ich als Soldat immer bereit bin, meinem Lande meine Dienste zu widmen, lebe ich doch durch aus den Gedanken ab, die mir übertragene Gewalt aufrechterhalten zu wollen, gleichviel unter welcher Bedingung mir dieselbe angeboten werden sollte. Ich bin durch die Majorität der Conserwativen ernannt worden, von der ich mich nicht trennen werde.“

In der Sitzung des Reichstags über den Reichsall-Baume wurde das Zeugnisverhör fortgesetzt. Vermommen wurden zunächst Schneider, Mouher und der Reichsall-Canober. Die beiden Ersteren sagten übereinstimmend aus, daß sich Baume durchaus nicht um das Obercommando beworben habe. Canober ließ sich hauptsächlich über seine Theilnahme an den militärischen Operationen, namentlich am 18. August 1870, vernehmen. Er wies darauf hin, daß er trotz der Ueberlegenheit der feindlichen Artillerie, der er feinerseits nur 34 Geschütze habe gegenüberstellen können, das Schlachtfeld besetzt habe. Der Reichspräsident rief eine große Erregung unter den Zuhörern hervor. Canober erwähnte bezüglich der Schlacht von St. Privat, er habe dem Hauptquartier zweimal Munitionsmangel gemeldet und darauf die Zustimmung erhalten, daß ihm die Garde zu Hilfe geschickt werde, was jedoch nicht geschehen sei. Canoberi Erklärung Baume's Verhalten dadurch, daß Baume über die Bedeutung der Schlacht im Unklaren war. Ueber den Gang der militärischen Ereignisse bis zum 19. August werden noch Verbeur, Valenciennes, Bourdail, Rossard und Tarrad vernommen. General Bourdail, der damalige Commandant des Gardecorps, erklärte, am 18. August seinen Befehl erhalten zu haben, Canober Hilfe zu bringen; er habe weder Canober's Bedrängniß getrußt, noch ohne freidliche Ordre marschiren können.

England. Die vernichtendste Kritik des päpstlichen Briefes wird wieder Willen von der Dubliner „Evening Post“, dem Organ des Cardinal's Gullen, geleistet. Während deutsche ultramontane Blätter schädeln die Genauigkeit der Uebersetzung anzuweisen, erklärt diese Dubliner Zeitung das Schriftstück „auf den ersten Blick“ als „eine so unverständliche und lächerliche Gräuung, wie sie eine durch die Presse zur Oeffentlichkeit gebracht werden ist.“ Die ganze Correspondenz sei ein kalterter Witz, in welchem der verhängene Sarcasme sich Wöhe gebe, eine ihm verhaute Sache zur Uebersichtlichkeit herabzusetzen und in der Uebersicht und unverständlichen Weise, für die Neugierdesträmer in der Helmat und im Auslande ein Semantionsstück herzustellen, Unklarheiten zu verbreiten.

America. Ein Orlan hat die Telegraphenleitungen im Innern von NewYork zerstört. Aus dem Fluss Hudson sind mehrere Barken untergegangen und 15 Menschen verunglückt. Eine Brücke über den Susquehanna ist fortgerissen worden.

Feuilleton.

L. H. Concert von Georg Veitert. Durch die peinliche Stimmung, welche während der Gefangenschaft des Königs herrschte, leiden alle öffentlichen Kunstveranstaltungen; auch dies Concert war im Belust etwas beeinträchtigt. Der jugendliche Pianist zeichnet sich seit lange durch eminente Technik, unerschütterliche Gedächtnis und einen gewissen schwermetalligen inneren Musiksinus aus. Romantische Musik, die eine Wöbe halber Verwirrungsmoment und Empfindungsstärke erheischt, gelingt ihm am besten. Subtilität und Kraft zeigen nicht so hervor. Als in einer unbedeutlichen Feinheit im Aufschlag hat sich Veitert's Spiel vervollkommen. Zeuge des war die Uela in Schumann's 6^{ten} Fismoll-Sonate, ergreifend schön gespielt. In einer Sonate von Robert Schumann, op. 13 (neu; Moll; Herz-Franke), einem Werk voll nordisch-nationalen Anhauches (Wieg! ist ein Norwege) und überaus subtiler musikalischer Gestaltung, machte namentlich der Vortrag des Allegretto einen sehr günstigen Eindruck. Die Musik Grieg's giebt zu rathen und beschließt die Phantasie durch ihre Eigentümlichkeit, ganz abgesehen, daß auch die formelle Gewandtheit des Componisten das ruhige Gefühl verleiht, er werde den Hörer wohl seltsame, aber keine Irrwege führen. „Norden's Liebestod“ von Wieg! ist eine nicht glückliche geratene Klavierumschreibung aus Wagner's Oper. Die heiligegeogene Melodie und die mit allen Reigen ausgebildete, ungemein hart schattirte Instrumentation des Originals sind auf dem Klavier unüberlegbar. Chopin's H-Aur-Postumo op. 9 und die Bagatell-Viertelische Campanella-Stück schloffen das Concert, das an empfindlichem Belust für den Concertgänger nicht zu wünschen ist. — Herr Franke bewährte eine über das Gewöhnliche vorragende Geigentechnik und guten Vortrag. Auch in der noch nicht voll entwickelten Tonhöhe zeigen sich Fortschritte. Eine Kapriole von Wolfmann adäben wir nicht zu den schönsten Besanntheiten. Es brodelt darin viel und wird wenig. Wendel'sche Oesterreicher (L. Zug) am Klavier war keine gute Wahl. Eine Legende von Wieg! op. 8, obgleich kein tiefes Stück, klang ungemein gut und gelang Herrn Franke sehr schön. Der Flügel, nach dem System Steinway Depot H. Gerlich, hier, war eine interessante Befanntheit. Er ist von mächtiger Solidität, prachtvollem Bau und sonoren Klängen. Jedoch halten Mittelage und Höhe letzteren nicht die Waage, sondern klingen etwas stumpf, belegt. Es fehlt dem Tone an Weilland. Aber aller Mäßigkeitlichkeit nach liegt das an der Reueit und bei späteren Concerten kann sich aus diesem voll und breit angelegten, hochgehenden Klange eine entsprechende Brillanz der Höhe noch entwickeln. Den strebsamen begabten Praktanten ist eine minder eile und wohlwollendere Firmierung allen Ernstes zu empfehlen: Grottrian, Wellerich, Schulz, Th. Steinway Nachfolger — wie klingen denn das? Gut nicht sonst noch ein Name Klang? Steinway Nachfolger in Braunfchweig wird man lieber lesen und sich besser merken, als Grottrian, Wellerich u. s. w.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Als ein Charakteristikum von Mänden mag erwähnt sein, daß am letzten Sonnabend bei Wiedereröffnung des kühlgeladen Hofbrauhauses binnen 12 Stunden 146 Omer Bier ausgetrunken wurden und die durchgehenden Wänderer trotz empfindlicher Kälte ihre Wäpe im freien behaupteten, als sei die Saison mitten im Hochsommer erdörnt worden.

Oesterreich. Die „Frankf. Jg.“ kann nicht umhin, folgendes Schreiben aus Wien abdruckten: Der Mann des Tages ist man mag sich hängen fräuben so viel wie man will, aber

berge
d n
ein
Groß
hoh
Guh
erfol
Wa
beab
Geba
deute
mehr
nach
Durd
leber
Händ
Specu
einer
die vo
hr de
hatte
liche
muße
reuer
Küde
die U
Schme
land
E fe
lächl
Prädu
wiede
war u
fälln
iben i
tropo
Tiere
blühe
zur Ue
wiede
dorffe

Böhm
Berm
erfch
and b
besuch
Kuß
miff
städt
Ausf
auch

sch
ung
der U
prej
sam
beschl
— T
veröff
lung
Rove
Stef
2
2508
5678
4
8191
7289
8986
2
2920
4756
7247
2
8811
1592
1810
2645
3998
3683
4216
5115
5743
5666
7550
8035

409
215
739
534
110
273
3500
380
686
47 8
182
787
741
530

516
381
804
121
93 2
664
388
945
411
384
971
180
986

509
857
853
367
787
939
967
139
587
694
266
992

Reisende Theater. Vor sehr gutem Hause gingen vorgeraten Abend zwei neue Stücke in Szene. „Ein verhängnisvoller Brief“, Schwanke in einem Act, nach einem älteren Stoffe von Alexander. Das sehr unterhaltende Stück ist nicht lang — das ist das Beste daran. Trotz des höchst ergötzlichen Spielens des Herrn Alexander verliert sich das Publikum am Schluß abweisend. Von ganz anderer Wirkung erwies sich das darauf folgende dreiaktige Lebensbild „Drei Paar Schuhe“, welches nach H. Görlig von Alois Vera bearbeitet und mit Musik von Carl Wittbörger versehen ist. Der Gedanke zu diesem Lebensbild ist ansprechend und sittlich bedeutend. Eine junge Schusters-Gattin in Wien scheidet sich nicht mehr wohl in ihrer häuslichen Peter-Vermögens. Sie kehrt sich nach der Lebensweise feinerer Stände, nach Comfort und Glanz. Durch drei Paar Schuhe, die sie — um einmal wenigstens „zu leben“ wie es bei vornehmen Leuten aussieht — selbst abfertigt, findet sie Gelegenheit in das Leben einer jungen reichen Wittwen-Speculanten-Gattin, in das einer großen Sängerin und in das einer Tänzerin zu bilden. Die Schatten, welche sie dort über die von ihr so schön geträumten Leben ausgegossen findet, lassen ihr das einfache, aber ehrliche Dasein an der Seite ihres schlichten Mannes und in der beschriebenen Häuslichkeit wieder in freundlichem Lichte erscheinen. Diese Idee, anknüpfend ausgeführt, machte wohl — wie sie sich that — das Publikum unheimlich erfreuen, als eine treffliche Darstellung dem Stücke zu Theil ward. Kräufeln Vagabund wachte die Einfachheit der Schusterfrau und die Leichtgläubigkeit der Schürstrenge in brüderlicher Einmuth zu vertheiligen; ihr Spiel war voll von lebenswahren Männen und reichem Witz. — Die Herren Karl, Alexander, Steffen, Temme und Bachmann boten charakteristische, seltene Leistungen; ebenso die Damen: Kräufeln Krause, Paula, Oppner, Paula, Brand. Die Vorstellung schloß wieder, daß für die aufmerksame Vorbereitung vorausgegangen war und wie trefflich Dir. Müller seinen Wirkungsfreis auszuführen versteht. O. K.

Der bekannte Komponist der 500,000 Teufel und so manchen weltbekanntesten Opern, Grafen-Hoffmann, hat der Metropole der Antiquitäten, Berlin, Valet gesagt und ist (vergl. v. Anker) wieder nach Dresden abgereist. Grafen-Hoffmann sah die hier sehr zu den geliebtesten Besangenen und es wird zur Saison vielen willkommen sein, den beliebten Componisten wieder hier zu wissen.

Auch gestern fand die gleichwohl angeforderte Posttheater-Vorstellung (Abgelenk) nicht statt.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Wien, 22. October, Vormittags. Der Fürstbischof Dr. Förster ist in dem gefrigen Termine zu schwer verantwortlichen Vernehmung über die gefehrwidrige Anstellung von Geistlichen nicht erschienen.

Paris, 22. October, Abends. Die Wiener „Abendpost“ meldet: Hier und da sind Angaben aufgetaucht, daß anlässlich des Ausstellungsbesuchs des deutschen Kaisers in der französischen Abtheilung einige Kunstler ihre Kästen verdeckten. Auf Befehl des Generalcommissars von Frankreich, constatiren wir, daß obige Behauptung vollständig falsch ist, indem der deutsche Kaiser von den französischen Kunstler mit aller Courtoisie empfangen wurde. Dies wurde auch Seiten des Generalcommissars des deutschen Reichs anerkannt.

Paris, 21. October, Abends. Die Fraction der republikanischen Voten hat heute eine Zusammenkunft gehabt. In dem Sitzungsprotokoll wird erklärt, daß die beabsichtigte Wiederherstellung der Monarchie den Unwillen des Landes erregt und die Ansicht ausgesprochen, daß die Majorität der Stimmen in der Nationalversammlung zu Gunsten der Republik gesichert erscheine. Es wurde beschlossen, daß die Fraction von nun an täglich sich ver sammeln soll. — Das „Journal off.“ wird morgen die amtlichen Verfügungen veröffentlichen, durch welche die Nachwahlen zur Nationalversammlung in den Departements Aube und Seine inférieure auf den 16. November anberaumt werden.

Hauptgewinne 5. Klasse 84. Königl. löchl. Landes-Lotterie.

Ziehung am 22. October.

5000 Thlr. Nr. 12166 80257.

2000 Thlr. Nr. 49298.

1000 Thlr. Nr. 49060 4749 7617 8550 10366 10704 20518 25884 31611 34059 34305 36551 39219 40460 44512 44307 56787 58013 60654 61865 75962 76512 81406 93729.

400 Thlr. Nr. 3083 4266 5085 8906 11421 15079 21688 21910 27455 30071 37741 42099 57888 64517 66890 68915 72682 73778 74053 78465 82553 85910 85517 87162 87575 89564 89611 90011 91011 93294.

200 Thlr. Nr. 1616 4580 5140 7906 8792 21306 23104 29201 23459 32299 37573 37457 38490 43258 43956 44063 47500 51254 53713 65321 67699 70775 70908 70141 70416 72473 76978 85945 87905 87566 90850 94979 94546.

100 Thlr. Nr. 313 2567 3829 4696 4136 6365 6212 8311 8042 10019 10783 10342 11879 11114 13629 14460 15920 15590 15239 15445 16913 16091 16026 18467 18282 18107 20785 21051 21622 22776 22159 24432 26151 26637 26459 27152 29098 30926 31436 31577 31151 32763 33269 33985 34608 34311 35365 35781 35982 35328 36093 36567 36631 37508 37284 39494 39130 39527 40941 40998 41286 42168 42421 44748 46660 46221 46470 47804 49366 50640 51152 52911 54583 54321 55266 55446 56489 56264 57491 57430 58755 58560 59703 60245 62596 62895 63655 65366 65666 67823 68471 69164 69661 70019 70621 72935 73339 75507 77601 77207 78440 80868 81117 82474 83679 84746 86353 87881 89635 90916 90609 91703 91992 92831 93532.

50 Thlr. Nr. 418 775 178 557 48 742 363 770 127 548 657 134 409 115 436 908 723 221 374 186 157 791 714 744 1865 744 219 147 270 789 904 252 172 544 787 630 70 94 698 673 747 739 505 352 666 470 2545 667 466 866 688 621 542 815 712 110 574 792 70 80 929 60 82 510 650 444 985 272 4349 613 273 113 881 667 468 135 383 321 641 206 487 214 988 92 5506 811 658 231 694 390 82 800 22 751 192 165 438 614 380 889 43 836 344 555 538 540 16 633 967 567 465 47 769 6361 87 533 653 8 767 23 62 707 574 397 297 343 715 165 47 825 912 363 187 366 961 7430 187 545 826 763 819 637 182 270 274 227 788 810 285 700 441 458 439 8542 314 706 787 863 63 835 522 285 821 718 41 595 935 667 604 492 38 741 9879 526 987 311 627 827 469 368 617 58 666 332 532 530 41 759 742.

10566 198 649 400 208 253 363 466 844 458 767 983 516 472 398 917 568 287 362 396 517 592 11792 472 45 331 785 241 741 602 986 164 923 214 653 768 442 119 816 804 366 61 118 430 426 434 470 839 121 632 765 846 607 12186 278 360 502 316 775 556 292 983 156 90 209 174 373 93 210 568 978 900 12064 644 178 858 110 912 730 321 51 664 468 728 608 375 757 11 244 937 764 504 853 307 717 388 572 283 14324 767 542 897 797 525 32 887 396 50 529 945 399 11 828 178 699 808 721 240 245 817 15856 281 391 411 140 633 390 938 16338 21 357 24 637 171 564 747 6 384 728 301 332 979 81 519 17601 895 392 412 597 681 721 971 335 451 493 921 341 755 711 991 633 752 49 150 744 12676 45 549 395 388 408 251 613 292 310 19208 452 468 986 24 823 651 659 327 582 670.

20706 43 904 391 604 137 218 819 351 972 663 838 99 609 774 32 638 692 21292 781 596 961 692 374 852 962 195 857 80 377 950 764 160 464 809 22006 371 926 475 461 51 853 847 286 23212 750 462 401 658 328 754 64 819 818 367 103 380 24528 738 617 105 565 447 762 457 115 304 787 953 90 990 718 951 320 90 25011 844 800 883 834 763 839 710 515 985 225 184 308 100 926 244 931 20397 506 967 609 524 507 797 616 188 710 129 240 598 435 250 13 139 704 131 27128 613 480 900 397 612 512 294 683 800 587 258 299 801 259 416 922 29461 62 274 395 366 517 766 694 019 714 140 11 268 721 305 299 69 410 912 356 599 266 232 522 20479 689 134 724 155 665 855 826 801 235 892 464 812.

30149	418 698 765 381 612 778 280 586 445 859 593
285 85	17 895 870 847 905 557 200 31068 66 447 509 90
965 900	548 401 978 806 920 508 091 107 350 916 219 740
214 010	008 975 777 735 22164 559 567 411 003 101 318
64 47	657 875 922 787 703 478 33723 597 245 265 223 161
204 618	581 518 526 280 363 64797 701 145 818 387 799
917 177	500 814 565 922 69 121 244 856 893 387 200 28
35005	480 909 367 760 86 685 823 540 252 427 883 736 502
802 513	753 179 583 393 17 239 36378 774 893 434 343
611 704	784 926 655 169 328 857 252 411 432 982 470
27436	843 20 239 737 43 749 911 458 548 418 308 282 164
30 449	336 174 699 206 299 38893 921 266 398 515 765 775
377 30	405 105 463 187 30091 727 704 162 608 63 400 838
601 997	517 943 315 767.

40415	522 3 859 596 291 891 200 700 981 294 534 192
790 296	787 519 755 41102 221 291 358 850 489 588 542
784 722	289 547 166 644 527 336 42532 334 734 307 419
126 497	946 509 443 635 43010 401 454 371 147 461 865
682 265	868 549 664 542 176 854 901 136 422 951 128 180
417 646	7 420 534 197 41617 895 609 322 158 398 817 765
192 142	413 494 821 516 568 295 122 100 45412 562 871
174 593	585 997 7 832 796 799 245 834 109 665 844 823
571 114	578 99 40001 553 285 608 956 606 162 62 637 755
855 396	283 571 377 989 853 162 327 338 78 633 47490
672 225	890 89 431 495 650 444 958 405 895 886 670 767
134 143	435 800 48605 674 733 244 465 5 274 256 170 909
915 501	886 980 675 350 435 206 78 584 40496 483 533 98
161 970	553 37 400 625 220 599 229 301 875 809 268 412
201 533.	

50222	508 174 783 285 51 943 780 994 143 502 516
794 454	13 23 359 296 800 601 979 656 223 107 260 79 610
923 390	148 972 799 94 921 777 682 436 473 51197 982
619 945	97 111 597 636 258 980 371 882 660 788 500 959
683 823	969 457 630 764 268 296 387 52685 940 478 616
280 980	295 595 922 158 547 507 82 897 823 290 59 723
934 586	811 396 72 63469 995 374 362 862 765 295 191
156 405	967 925 723 69 941 18 231 770 680 909 518183
3 423	36 909 956 627 631 421 478 668 51 738 313 100 975
391 194	886 734 910 195 398 942 65660 8 43 294 110 200
91 69	469 748 730 370 434 261 878 239 186 56912 301 314
295 244	909 312 218 71 544 353 847 852 715 12 403 57081
397 890	494 243 905 636 638 376 914 965 547 588 90 470
558 901	793 580136 614 955 58 924 773 191 694 949 177 785
757 92	460 59366 441 874 399 97 390 427 612 312 443 194
104 584	764 244 719 977 260 196 514 43.

60556	111 533 190 539 157 302 509 801 916 31 321 402
638 62	61468 157 664 307 26 895 744 628 204 791 374 593
486 571	554 62422 311 599 384 555 829 337 719 101 562
226 61	515 108 726 124 102 503 896 431 543 149 947 483
900 63	110 3 940 912 837 33 6 501 754 349 113 183 884
857 226	974 669 561 353 432 64160 15 450 453 251 13 987
55 520	887 378 320 566 767 877 218 766 812 327 65426 988
75 95	64 504 107 868 700 281 948 458 748 66774 467 936
922 807	292 385 764 829 479 692 43 751 157 454 358 174
146 750	492 737 217 67673 340 127 999 471 298 238 959
960 811	647 42 671 68312 970 354 337 294 393 866 181 290
989 340	668 67 64 351 643 262 36 207 84 248 69 481 838
493 152	509 422 993 825.

70626	297 925 255 240 368 819 577 563 472 314 538
594 866	306 122 795 301 71844 501 593 415 36 594 959
533 534	911 116 637 96 904 840 18 292 72915 165 285 31
801 829	348 270 336 140 446 525 582 114 304 243 123 457
272 134	516 177 537 592 625 233 73020 890 163 120 292
337 856	904 257 660 29 598 766 212 362 19 82 698 74262
338 480	903 828 116 470 609 524 645 522 972 75142 500
752 365	197 298 655 590 329 594 888 81 25 173 891 904 29
557 987	289 795 844 76363 280 872 472 344 694 601 741
808 832	688 653 116 717 676 666 742 77222 140 916 38
949 562	377 511 544 113 667 422 979 528 78367 279 690
150 820	179 112 869 632 91 752 416 147 244 17 79010 505
103 411	297 833 265 827 141 830 212 405 893 108 29 97.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr. Wittwows Meidels auch 7-8 Uhr.

Dr. med. J. Köhler, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gekel-, u. Hautkrankh. früh 8-11 u. 1-4 Uhr.

Dr. med. H. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst.

Porzellan-, Nipp- u. Spielsachen

en gros en detail.

empfeht C. Maul aus Thüringen, gr. Brüdergasse 20.

Im Geschäfts-Ausverkauf

von Wilhelm Bussius

früher Hauptstrasse Nr. 5, jetzt an der alten Glöbbrücke Nr. 2 Dresden-Neustadt werden die modernsten reinwollenen Kleiderstoffe in schweren Qualitäten und allen modernen Farben zur Hälfte des Fabrikpreises ausverkauft, sowie schwarze Stoffe in den besten Fabrikaten.

J. W. Myer's Grosser Americanischer Circus

(160 Personen, mit 120 Pferden, 20 Ponys, 5 dressirten Elephanten, einer Gruppe Löwen und 40 prachtvollen Wagen)

auf der Vogelwiese

Grste Vorstellung

am 24. October 1873, um 1/2 8 Uhr;

am 25. October und folgende Tage jedesmal zwei Vorstellungen, die erste um 1/2 3 Uhr Nachmittags, die zweite um 1/2 8 Uhr Abends. Abwechselndes, reichhaltiges Programm in jeder Vorstellung, ebenso Vorführung der dressirten Elefanten und Elefanten durch den berühmten Zirkusführer Herrn John Casper in jeder Vorstellung. Zu den Nachmittags-Vorstellungen zählen Kinder unter 10 Jahren auf dem ersten und zweiten Platz halbe Preise.

Zu Abend-Vorstellungen gelten nur volle Preise. Caffeeöffnung und Einlass je eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Preise der Plätze:

I. Platz 1 Thlr., II. Platz 20 Ngr., III. Platz 10 Ngr. Omnibusse werden zur Bequemlichkeit des Publikums zu jeder Vorstellung bereit stehen.

Für die Direction: der Geschäftsführer Fessler.

!!Grösste Auswahl am Platze!!

Warme und wasserdichte

Schuhwaaren

aller Art, sowohl einfachen als eleganten Genres, für Damen, Herren und Kinder empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

der Schuh- und Stiefel-Parade von Julius Landsberg, 29 Marienstrasse 29.

Altmarkt C. Anschütz, Altmarkt Nr. 23.

Teppich- u. Wachtuchhandlung,

empfeht Teppiche, Tischdecken, Möbel-Plüsch und Damaste, Päuser, Corcos-Matten, Fenster-Rouleaux, Wachtuche und Wäsche, Schlaf- und Reisdecken, Angorafelle, Pferdebedecken etc. in großer Auswahl.

General-Agentur für Sachsen.

Eine bereits eingeführte solide Gesellschaft sucht einen General-Agenten bei hoher Provision, eventuell auch Gewährung eines entsprechenden Zuschusses für Reisen und Bureauaufwand. Die Einkünfte der General-Agentur sind derart, dass sich ein tüchtiger, umsichtiger Geschäftsmann mit guten Bekanntschaften eine sichere Existenz begründen kann, und wollen sich daher nur solche Reflectanten melden, die für eine gediegene Geschäftsführung absolute Gewähr leisten und sich ausschliesslich der zu übertragenden Vertretung widmen, oder aber bereits das Mandat einer bekannten, gut organisirten Gesellschaft der Lebensversicherungsbranche besitzen. Gefällige Offerten unter Chiffre T. K. 7652 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

Die Paul Kniesel'sche Haar-Erzeugungs-Tinctur.

Drei Dinge sind vor Allem, auf die das Augenmerk und der Gehalt dieses Mittels mit zweifelloser Wirkung gerichtet: 1) den nachtheiligen und die Haarwurzeln erschöpfenden Kopfschweiß zu neutralisiren; 2) die Haarwurzeln zu energischer Thätigkeit anzuregen, und 3) dem Haar die mangelnden Ernährungstoffe zuzuführen. Niemand sollte dieses wirklich reelle Mittel unberührt lassen, da es ihm bei dem geringsten Vorhandensein von Haarwurzeln die einzige Möglichkeit bietet, sein Haar wieder zu erlangen. Fl. zu 10 Ngr., 20 Ngr. und 1 Thlr. bei Herrmann Koch, Altmarkt Nr. 10.

Zur geneigten Beachtung empfehlen ihr Magazin in Haus- u. Küchen-Artikeln,

reichhaltiges Ofen-Lager. Friedrich Flach's Nachfolger, Seestrasse Nr. 2

Alle offenen, selbst veraltete Schäden, Altersbrand, kalter Brand, Brandrose, Rothlauf, Wunden, Schwamm, Krebsgeschwülste, Salzfuss, Knochenfraß, alle Wundschäden u. s. w. finden gründliche und sichere Heilung bei Franz Thomas, Gründer des Brandwundenwassers. Dresden, Weisseg. 2, 2.

C. A. Salomon

Scheffelstrasse 31. empfiehlt große Auswahl von Paletots, Jaquets und Jacken, einfarbige und carrierte Kleiderstoffe, Rodmoiree, Lama-Doppeltstoffe, wollene und seidene Cachenez- und Shawlstücker, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Winterröcke, Hosen und Westen sind billig zu verkaufen: am See 25 parterre.

Garantirt echt pennyho. Petroleum

Wd. 23 Wl., 10 Wd. 22 Ngr. Wd. 56 Wl., 10 Wd. 36 Ngr. Rein u. kräftig schmeckende

Coffee's

Wd. 11 bis 15 Ngr. Wd. 13 bis 20 Ngr. gedraht.

Zucker

Wd. 60 Wl., im Brod 54 Wl. Wd. 56 Wl., im Brod 52 Wl.

Beste schlesische Tafelbutter

Wd. 11 Ngr. Schweizerkäse

Wd. 10 Ngr. Für Raucher.

Cigarren Nr. 31 St. 3 Wl., 100 St. 27 Ngr. 37 4 100 36 42 5 100 45 46 6 100 54

empfeht Georg Nake, Bettinerstr. 17 u. Schöng. 16.

Holz für Müller und Fabrikunternehmer! Verhältnissen zu Folge steht in einer sehr beliebten schönen Gewerkschaft Mittel-Schlesien, am tassen Hauptflusse, unmittelbar an Chaussee, Stadt und Eisenbahnstation ein Neubau einer (diesbezüglichen) Mühle - auch jetzt noch als Papier- u. Holzschleifmühle etc. vortheilhaft verwendbaren Fabrikanlage - mit bequemer, hohen hohen Gebäuden u. betriebstüchtiger, ca. 300000, norm.-ständiger, lautenfreier Turbinenmaschine, billig zum sofortigen Verkauf. Event. wird auch für dessen Ausnutzung ein gut bemittelter, intellig. selbstwirkender Compagnon bei Sicherung seiner Einlage angenommen. Selbst-Reflectanten erhalten specielle Auskunft durch den Besitzer auf Anfragen, welche unter Chiffre S. 4243 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden zur Weiterbeförderung einzulenden sind.

Bildung macht gesund.

Nr. 14. d. Zeitdrift Der ärztliche Hausfreund, (im Abonnement jährlich 10 Ngr., zu beziehen durch die Redaction, Dresden, Kleinhardtstrasse 4, II., die Post oder Buchhandel.) enthält einen von Sachkundiger Feder geschriebenen Artikel über Sonnenbäder, Ausflüge über den Schlaf, Weintrauben, fernen, Zahnschmerz, Stachelgeschwür, menschl. Blutwärme, Jungensbeleg u. s. w.

Allgemeines Hypotheken-Bureau.

Margaretenstrasse Nr. 7, part. Central-Stelle für Capital- u. Hypotheken-Beschaffung. Capital-Angebote werden in jeder Betragshöhe dankbarst und discreet entgegengenommen, sowie strengstens reell und prompt vermittelt. Gesuche dieselbe vorhanden, wobei einige auf kurze Zeit gegen hohe Vergütung mit vorliegen. W. A. Heischmann.

Arbeits-Brillen

von 25 Ngr. Opern-Gläser

von 3/4 Thlr. Brillen in Gold

von 3/4 Thlr. Brillen ohne Einfassung

in Gold, Stahl, Silber, Neißzeuge, Thermometer, Ostra-Alle 35 bei Th. Ferner.

Marmor-Frenze und Platten sind billig zu verkaufen. Kaufm. Neustadtstr. 3.

Avis.

Meiner geehrten Kundenschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein wegen stattgehabenden Umbaus einige Zeit unterbrochen gewesenes Geschäft Bautznerstrasse 30b wieder eröffnet habe.

Das bisher Bautznerstrasse 35 geführte Geschäft fühle ich mich durch mancherlei Umstände veranlaßt, zu gleicher Zeit zu schließen, und vorläufig bis auf dessen Neugründung in grüherer Nähe der Schiller- und Forststrasse mit oben bezeichneten Geschäft zu vereinigen.

Mit bestem Danke für mir bisher in so reichem Maße geschenkten Wohlwollen verbinde ich gleichzeitig die ergebene Bitte, mir dasselbe auch ferner zu bewahren, und zeichne mit Hochachtung Dresden, den 21. October 1873.

C. Hofstädter.

Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß wir wieder mit einem Transport

eleganter Wagen- und starker Arbeitspferde (darunter ein Paar feiermännliche Tigerdecken) eingetroffen sind und stehen dieselben Königsbrückerstrasse auf „Kammerdieners“ Achtungsboll zum Verkauf.

Gebrüder Schwarz.

Delgemälde-Auction-Anzeige.

Dienstag den 28. October und folgende Tage des Vormittags von 11 Uhr an gelangt zu Dresden im Palais der Königl. Gerichts-Auction - Rampenstrasse Nr. 21 - im Auftrage des Kunsthändlers Herrn J. M. Müller aus Düsseldorf eine reichhaltige Collection von 250 Delgemälden

Düsseldorfer Künstler und älterer Meister zur Versteigerung.

Außer einem reichen Cycles von Landschaften aus der Schweiz, dem bairischen Hochgebirge, Italiens, der Rhein- und Donau-Region, sind Genrebilder, Portraits, Jagd- und Thierstücke in reicher Auswahl vertreten und dürfte geehrten Kunstfreunden zu prach- und werthvollem Salon- und Zimmerschmuck bestens zu empfehlen sein.

Bestichtigung der Gemälde an den Auctionstagen von Morgens 10 Uhr. C. Breitfeld, Königl. Bezirksgerichts-Auctionator und Taxator.

Action-Verein Bierconvent Bavaria zu Dresden.

Infolge freiwilligen Austritts der Herren Carl Bassenge und G. Herrmann Gabel aus dem Verwaltungsrath sind an deren Stelle die in letzter Generalversammlung mit Stimmenmehrheit gewählten Herren C. Wäghle und G. A. Wagner, beide hier wohnhaft, nach § 13 der Statuten in den Verwaltungsrath eingetreten.

Solches wird in Gemäßheit § 4 der Statuten behufs Reglamentation hierdurch bekannt gemacht. Dresden, den 19. October 1873.

Bier-Convent Bavaria zu Dresden. J. Heinrich Federer, Vorsitzender. Emil Wagner.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der ordentlichen General-Versammlung des Jahres, welche

Freitag, den 24. October 1873, Abends 8 Uhr, im Saale von „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche, stattfinden soll, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäfts-, Cassen- und Bureau-Berichts; 2) Bestimmung der Remuneration für Verwaltungsmittelglieder; 3) Ergänzungswahl von Mitgliedern der Verwaltung; 4) Fragelasten. Dresden, den 15. October 1873.

Die Verwaltung durch Heinrich Koch.

Die Nähmaschinenfabrik von Robert Lösche, Hauptstrasse 16

- prämiirt Wiener Weltausstellung 1873 - empfiehlt ihre vortheilhaftesten Singer-Maschinen, das Hauptgeschick für Familien, Handmaschinen in Metall- und Eisen, Schneidmaschinen und engl. Clastil-Cylinder-Maschinen für Schuhmacher, Wheeler & Wilson-Maschinen in den feinsten Ausstattungen etc. zu billigsten Preisen. Garantie 5 Jahre. Nähmaschinenfabrik:

Verkaufs-Local: Robert Lösche, Hauptstr. 16. Lager von Nadeln, Zwiern, Oese und allen Nähmaschinen Utensilien.

Otto Klarhöfer

aus dem (Kantons) Baden 10. Bismarck-Str. 10. Bismarck-Str. 10. Bismarck-Str. 10.

Dr. med. Bahrs

Für Krebs-, Polypen-, Markschwamm-, Flechten-, offene Beinschäden-Leidende etc. bin ich Sonntag von 8 bis 9 und 12 bis 1 in Pöchlitz, Weberg. 25h Nachmittags von 3 bis 4 in Dresden, Königsbrückerstr. 33, parterre rechts zu sprechen.

00, ur., andlung brocht, Smith, r. 27. gerWitz maten eine tion Bierstube Dernehmen. irehAngabe editon von Chem- 1843. cr. 4pferdiger vhr-ffel it zu ver- en Dampf- schmenbau- Dresden. Defestigen, Mi- Weberfäden n Gornmette, und gar- Weistliche eten. Ver- Dresden, Ede der e. e, bedeutend d: 19Ngr. Teplon, ggr. herry, Ngr. sinad, 10 1/2 Ngr. er, 88 Wl., in ten gemad- d. 48 Wl. abisch, de Nr. 3 holle, Nr. 2, Auswahls- e u den ern pr. Et., n Keinen d den Gutfügig an. Buttes, Ngr., it, Schöng. 16 rze er- e sind sehr kommen asse r. ma ab glatt äten, 9 Ngr. an. aardt, 8 21 c. l. Peter Herr e Bekannts- Dame, um ilichen Vers- ferten mit nisse wolle eitag unter 0,600 an t. gelangen buetenge- ang, in der rfabrt oder baldigt zu e Offerten zu am 25. d. erbeten. in ein paar orf, pract. Galernen. unfaft en Reuch- anseher, zu haben rage

Restaurant K. Belvedere
Brühl'sche Terrasse.

Heute großes Concert Ende 10 U.
Soiree musicale
Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der
Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Gleich Gr. Concert. Entrée 5 Ngr. J. G. Marschner.

Gewerbehaus
Heute Donnerstag, den 23. October
Concert
vom Herrn Kapellmeister G. Mannsfeldt mit seiner aus
43 Mitgliedern bestehenden Capelle.

Programm.
Oubert. a. Op. Lagazza Ladr. Die Nachtgall, Volkta von Mol-
lenbauer.
March und Chor a. d. Ruinen Ungarische Rhapsodie von Franz
von Liszt, für Orchester bearbeitet
Erinnerung an Zarady, Walzer von G. Müller.
von G. Mannsfeldt. Ouberture a. Op. „Zampa“ von
Berold.
Bantastic über die russische Volks- Entre-Act aus „Mignon“ von
Hymne für Cello-Solo, von Adema.
H. A. Kummer, vorgesetz. von Carnevalbilder, Walzer von Job.
Herrn Kollratz. Guldigungs-Marsch von Richard
Wagner.
Cuberture a. Op. „Der Frei- Strauß (neu).
schütz“ von G. M. v. Weber. Guldigungs-Marsch von Richard
Wagner.
Reditation nach Bach v. Gounod.
Anfang 7 Uhr. Entrée 7 1/2 Ngr.
Abonnementbillet, gültig an allen Wochen- und Sonntag-
Concerten, sind 6 Stück 1 Tdr. an der Casse zu haben.

Feldschlösschen.
Heute Donnerstag
Abend-Concert
vom Herrn Musikdirector
A. Trenkler
mit der Capelle des S. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm
König von Preußen.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Freyer.

Braun's Hotel.
Heute Donnerstag, den 23. October
5. Auftreten
der
**Leipziger Quartett- u.
Coupletsänger,**
Herrn
Eyle, Heinig, Givner, Stahlhener und Selow.
Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr.
NB. Morgen Freitag im Schiller-Schlösschen.
Anfang Abend 6 Uhr.

Salon Variété.
Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.
Heute große
Extra-Vorstellung und Concert
in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern.
Zur Ausübung gelangen die aussergewöhnlichen und
jetztgemähesten Veleen.
Punkt 7 1/2 Uhr zum 197. Male:
Der Jesuiten-Zingel-Zangel,
große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.
Die Ausweisung der Jesuiten,
mimisch-plastisches Tableau.
Zum 5. Male (ganz neu):
Die drei Troubadoure,
gr. komisches Gesangs-Quodlibet, ausgeführt von 3 Komikern.
Zum Schluss der Vorstellung (auf allgemeines Verlangen):
Der große Vörentnach,
großes mimisch-plastisches Tableau.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 Ngr. Die Direction.

Victoria-Salon.
Wallenhandstraße 25, Ecke der Victoria-Straße.
Heute Donnerstag, den 23. October
Schauspiel der französischen Chansonettensängerin Mlle.
Gabrielle.
Auftreten der englischen Sängerin und Tänzerin
Miss Allston.
**Concert und große Extra-
Vorstellung,**
ausgeführt von der Kapelle des Hauses, unter Leitung des
Herrn Kapellmeister **Pohle**
und dem gesammten engagierten Künstlerpersonal.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Billetverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei Herrn
Sonntag, vis-a-vis dem Salon, Herrn Köberlin, Wallenhand-
straße 24, Herrn Herrmann, Ecke der Victoriastraße, Herrn
Janke, Sporgasse und Herrn E. A. Dorn, Landhausstr. 12
part.; von 6 Uhr an an der Casse des Salons.
Achtungsvoll **H. W. Schmieder.**

Im Gewandhaus-Theater,
O. Thiemer's
Theatrum mundi.
Heute Donnerstag außerordentliche Vorstel-
lung. Der große Brand von Moskau 1812.
Vorbereit. Der Wolf von Meapel. Zum Schluss.
Reue Automaten, Kunst-Ballet, Metamor-
phosen und die beliebtesten Wandbilder, Sonnen-
und Sternenspiele.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Billet sind zu jeder Tageszeit im Theater
und Abends an der Casse zu haben.

Zur Beachtung.
Gegen Erlegung von 1-2000 Tdr. wird einem jungen in-
telligenten Kaufmann Gelegenheit geboten, durch Uebernahme des
Comptoirs in Dresden für ein auswärtsiges großes Fabrikgeschäft
sich eine angenehme und mit der Zeit hohen Gewinn bringende
Erkennung zu sichern. Offerten unter **A. A. 409.** poste rest. Gol-
postamt Dresden.

Sängerhalle.
Heute Alle zu Krausen, aber warte!
**Deutsche
Reichshalle.**
Heute, den 23. October
Einzugsschmaus
a la carte. a la carte.
Ich lade hierzu alle meine Nachbarn, Freunde und
Bekannte ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Albert Thormeyer.

Saxonia.
Heute Frei-Concert.
Züdenhof 1: Züdenhof 1.
Restaurant M. Franz.
Heute Schlachtfest,
von 1/2 9 Uhr an Weißfleisch, später Leber, Blut u. Schlotens-
würst, wobei ein hochfeines Löbauer Lagerbier ver-
zapft wird.

**Oldenburger
Milchvieh-
Auction.**
Mittwoch, den 5. November, Mittag, lassen wir in
Dresden zu den „Scheunenhöfen“ einen Transport schönes
Milchvieh, junge Bullen
und eine Anzahl halbjähriger Kälber versteigern.
Achgelis & Detmers.

**Oldenburger
Milchvieh-
Auction.**
Dienstag, den 4. November, Mittag, lassen wir in
Döbeln zur „Laube“ einen großen Transport
hochtragendes Milchvieh,
prima Qualität, versteigern.
Achgelis & Detmers.

**Oldenburger
Milchvieh-Auction.**
Am Dienstag, den 23. Octbr.,
Mittags 12 Uhr, lasse ich einen stor-
ten Transport hochtragender Kühe
und Kalben, die schönste Waare,
auf den „Scheunenhöfen“ zu Dresden versteigern.
Wulf.
Um schnell damit zu räumen, verkaufe von heute an
Reinwoll. Ripse, gute Qualität,
1/2 Meter 7 Ngr. — Elle 8 Ngr.,
Reinwoll. Popoline,
1/2 Meter 8 1/2 Ngr. — Elle 10 Ngr.,
Reinwoll. Diagonales,
1/2 Meter 10 Ngr. — Elle 11 1/2 Ngr.
Moritz Sack.
Altmarkt- und Schloss-Strassen-Ecke.

**Ober = Lanfiker
Bolzen = u. Mutter = Werk,**
H. Brüning und Riehm,
Görlitz.
Fabrik und Lager von
geschmiedeten Rattern, Ratterichrauben für
Raschinenbedarf, Waggonschrauben, rohen Bolzen,
Eisengewindschrauben etc.

Transportwagen.
Ein noch fast ganz neuer Transportwagen, wenig ge-
fahren, mit Bedeck und Kastenauflauf, welcher sich zum Fahren
von Walle, Horn, Brod etc. sehr gut eignet, steht preiswerth zu
verkaufen in der
Wagenfabrik von **E. Pönitz** in Leisnig.
Stuhlfabrik.
Für eine neu eingerichtete, binnen Kurzem in Betrieb kom-
mende Stuhlfabrik mit neuesten Maschinen wird ein in lei-
nem Hause tüchtiger Stuhlbauer als **Werk- und Ge-
schäftsführer** zum baldigen Eintritt gesucht. Bedingungen
nach Uebereinkunft. Offerten unter **Offize J. N. 4000** poste
restante Chemnitz.

**Syphilis, Geschlechts- und Haut-
krankheiten,** auch die ver-
altetsten Fälle, heile ich auch
briefflich schnell u. sicher
ohne Folgentübel. **Dr. Har n u t h,** Berlin, Prinzen-
strasse 62. Dankschreiben und Adressen vieler Geheil-
ter, welche jahrelang verschiedene Kuren erfolglos ge-
braucht, liegen zur Einsicht.

Die ergebenst Unterzeichneten empfehlen hiermit einem ge-
ehrten Publikum ihr
**Bureau für Architectur und
Bauunternehmungen,**
Gibberg Nr. 21 parterre.
G. Haupt, Carl P. G. Zinsmann,
Architect und geprüfter Baumeister Architect.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen
dass er seinen Wohnsitz wieder in Dresden genommen hat.
Professor Gust. Graben-Hoffmann.
Componist und Gesanglehrer.
Moritzstr. 19, im Fürstl. Schönburg'schen Palais. Sprechst. 3-4.

Mit dem Heutigen habe ich mich als praktischer Arzt, Wund-
arzt und Geburtshelfer in dieser Stadt niedergelassen.
Sprechstunden 8-10, 1-3.
Wohnung **Marienstraße 3, 1.**
Dr. med. Bodo Vogt,
früher Assistenzarzt im Leibgrenadier-Reg. Nr. 100.
Dresden, den 20. October 1873.

Bekanntmachung.
Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 28. November 1873
auf Antrag des Vätervertreter die zum Nachlassschuldenwesen
des verstorbenen Gasthofbesizers **Carl Julius Eigner** in Wöh-
nis gehörigen, daselbst gelegenen Grundstücke, als:
1) das Hotel zum Schiff Nr. 275 des Brandkatasters,
Pol. 34 des Grund- und Hypothekenduchs der
Vöhmig.
2) eine Scheune, Nr. 67 der Brandkataster-Abtheilung
B, Nr. 612 des Grundbuchs Abtheilung A, Pol. 612
des Grund- und Hypothekenduchs für Vöhmig
öffentlich an dieser Amtsstelle versteigert werden.
Das Grundstück ad 1 ist auf 7400 Tdr., das nur anteilig
zur Concursmasse gehörige, ad 2 auf 200 Tdr. gerichtlich ge-
würdert worden.
Unter Bezugnahme auf den an dieser Amtsstelle und im
Mothökeller zu Vöhmig aushängenden Anschlag wird solches daher
bekannt gemacht.
Vöhmig, am 12. September 1873.
Fürstlich Schönburg. Gerichtsamte daselbst.
Martini.

**Konkurs-
Ausschreibung.**
In der Stadtgemeinde **Duppau,** des politischen Amtsbe-
zirks Radek, wird zur Behebung des dortigen
Schuhmacher-Gewerbes
eine **Lehrwerkstätte**
errichtet und wird zur Gewinnung eines geeigneten
Werkmeisters
der Konkurs verlaublich.
Mit dem genannten Werkmeister- beziehungsweise Lehrer-
posten ist eine Jahresremuneration per 800 fl., in monatlichen
Abzahlungen zahlbar, verbunden. Doch bleibt dem Leh-
rer sowohl, als der Werkstätte das Recht einer halbjährigen Kündigung
des Dienstes vorbehalten. Die Bewerber um diesen Posten haben
die mit den Zeugnissen ihrer Eignung und bisheriger Verwend-
ung belegten Gesuche binnen fünf Wochen vom Tage dieser Ver-
lautbarung bei der gefertigten Landesstelle einzubringen.
K. k. Landesschulrath i. Böhmen.
Prag, am 13. October 1873.

Einzig sichere Hilfe
in allen
Schwäche = Zuständen,
namentlich durch das zerrüttende Laster der **Onanie,**
Ausdehnung und Anstreckung hervorgerufene Schwä-
che und Erkrankung des Zeugungs- und Nerven-
systems, sowie der weiteren daraus entstehenden Leiden,
wie Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Nerven-
schwäche und seruelle Schwäche, Rückenmerzen, Blut-
andrang nach Kopf und Herz, Verdauungsbeschwerden,
Schwümmen etc., bietet in vollkommen reicher Weise nur das
Buch:
„Dr. Retau's Selbstbewahrung.“
Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Tdr. — 2 fl. 8. B.
Verlag von **G. Pöschel's Schulbuchhandlung in
Leipzig** und dort, sowie durch jede Buchhandlung (in Dres-
den bei **G. E. Diege,** Brauerstraße 12) zu bekommen.
Dieses Werk zeichnet sich vor anderen dadurch vor-
theilhaft aus, daß es nicht theure Geheimmittel empfiehlt,
sondern ein in allen Fällen erprobtes, billiges Heilmittel
nambast macht. Es wurde deshalb auch von Regierungen
und Wohlthätigkeitsvereinen empfohlen. Abdrucker Adias:
74 Auflagen oder 225,000 Exemplare.

Pilsner Bier-Niederlage
der ersten Actienbrauerei.
Unsere verehrlichen Bierabnehmer hierdurch die ergebene
Mittheilung, daß wir unser Bier in Flaschen in vorzüglicher
Qualität goldhell versenden. Trübe Biere, welche unter der
Marke **Pilsner Bier** an unsere Abnehmer verkauft werden, sind
nicht das Product der ersten Actienbrauerei.
Wir bitten, um Verwechselungen zu vermeiden, um gefällige
Beachtung unserer Flaschen-Etikette.
Hochachtungsvoll
Gebr. HOLLAC.

Röhren aller Art
für Gas, Wasser, Dampf, Ventilation, gewalzte und ge-
zogene, sowie Guss-Röhren und Flanschen-Röhren, Bohr-
röhren für Berg- und Hüttenwerke, Röhren für Zuck-
fabriken, Brauereien und chemische Fabriken, auch von
Kupfer, Messing und Blei, sämtliche Verbindungs-
stücke und Werkzeuge, empfiehlt
**Die Röhren-Fabrik von
Albert Hahn,**
Düsseldorf und Berlin, Schillingstraße Nr. 12-14.
1 auch 2 Hauteuil (Wob.) Das heutige Blatt enthält
1 mit grün. Wollamastbes. 8 Seiten
preiswerth. Schreibers, Nr. 3